

Heinz Kalheber



Heinz Kalheber aus Runkel an der Lahn ist seit 1961 Mitglied im Nassauischen Verein für Naturkunde. Als sein besonderer Verdienst gilt die Entdeckung wilder Tulpen in den Weinbergen bei Rüdesheim im Jahre 1961. Seit dem Jahr 1973 leitete er mit großem Engagement 42 botanische Exkursionen. Sie führten in Wiesbaden in den Rabengrund, das Goldsteintal und zum Kellerskopf, am Mittelrhein in die Weinberge von Kaub, Lorch, Assmannshausen und Rüdesheim und zu den Krippen bei Bingerbrück, an die Nahe zum Rotenstein bei Bad Münster am Stein, in den Taunus, mehrmals an die Lahn, in die Wetterau, den Westerwald und bis ins Siegerland. Sein Fachwissen hat er mit neun Vorträgen der interessierten Öffentlichkeit näher gebracht. Zwei Aufsätze und eine Übersetzung wurden im Jahrbuch des Vereins veröffentlicht.

Darunter ist die umfangreiche Dokumentation über die Verbreitung der Alchemillen in Hessen im Jahrbuch 104/1979. Darüber hinaus hat er sich an zahlreichen Buchbesprechungen beteiligt. In der Mitgliederversammlung 1996 gab er die Anregung zu unseren Naturkundetagen. Die erste Veranstaltung dieser Reihe 1997 in Runkel wurde von ihm organisiert. Von 1979 bis 2008 war Herr Kalheber Mitglied des Beirats des NVN. Als besondere Anerkennung seiner Verdienste für den Verein wurde ihm 2004 die Mammutmedaille überreicht.

Herr Heinz Kalheber ist neben seinem Engagement für den Nassauischen Verein auch ehrenamtlicher Mitarbeiter der Abteilung Botanik und Molekulare Evolutionsforschung der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft sowie Mitglied der Botanischen Vereinigung für Naturschutz in Hessen. Nicht unerwähnt bleiben sollen seine wissenschaftlichen Aufsätze in Fachzeitschriften. Hervorzuheben sind insbesondere seine Arbeiten zur Flora von Rhodos.

Dr. Michael Weidenfeller